

## Theorien im Vergleich I: Negative Individualisierung

- Individualisierung scheint das Zauberwort zu sein
- um einen weit verbreiteten Hedonismus resp. Egoismus zu bezeichnen
- Herauslösung aus traditionellen Gemeinschaftsformen wird als Befreiung erlebt und beschrieben
- Einigkeit über tiefgreifenden sozialen Wandel, der den Einzelnen aus traditionellen Sozialbeziehungen entlässt
- einerseits wird Annahme des Zuwachses an individueller Freiheit beklagt, andererseits jedoch begrüßt; Annahmen widersprechen dritten Auffassung: „Nicht von steigender Individualität, sondern vom «Ende des Individuums» ist dann die Rede.“ (10)
- Alle 3 Versionen lassen sich bis hin zu den Klassikern der Soziologie zurückverfolgen.
- Traditionslinie, die sich von Weber über Adorno bis hin zu Foucault verfolgen lässt
- *negativen Individualisierung*: „Im Mittelpunkt dieser Argumentationslinie steht das *gefährdete Individuum*.“ (11)

### 1 *Max Weber – das heroische Individuum*

- Wissenschaften stoßen Religion als sinnstiftende Instanz vom Sockel (→Unsicherheit); schaffen „Tyrannei eines verordneten Glaubenssystems“ ab (→Chance zur individuellen Autonomie)
- Rationalisierung führt zur ‚Entzauberung der Welt‘, Intellektualisierung, rationalen Beherrschung aller natürlichen Prozesse
- Sinn- und Orientierungsverlust durch abnehmenden Einfluss der Religion aber auch Zugewinn an individueller Freiheit; Anwärtler auf Sinn- und Sicherheitsspende: kapitalistische Wirtschaftsordnung

#### 1.1 *Von der protestantischen Ethik zum Geist des Kapitalismus*

- methodisch rationale Berufserfüllung schaffte die Voraussetzung für den spezifisch modernen Kapitalismus
- asketischer Lebensstil predigt Aufschub von Bedürfnisbefriedigung; Mittelpunkt des Lebens: Arbeit → Arbeit wird zum Selbstzweck überhaupt
- der von religiöser Grundlage entfesselte Kapitalismus droht zu stahlharten Gehäuse zu mutieren; kleine willenlose Rädchen im Getriebe, die zu keiner aktiven und selbstbestimmenden Lebensgestaltung mehr in der Lage sind
- zu starke bürokratische/organisatorische Strukturen verhindern Eigenständigkeit des Individuums und machen es abhängig von diesen Ordnungen

#### 1.2 *Flüchten oder Standhalten?*

- Die von Weber präferierte Therapie gilt dem Dienst an der Sache, der allein zur Ausbildung einer Persönlichkeit führen kann. → Hingabe an eine Sache
- Weber plädiert für Standhalten

### 1.3 Zukunftsaussichten: Vom finsternen Leben im stahlharten Gehäuse

- Forderung nach der Auseinandersetzung des I. mit den konkurrierenden Lebensordnungen und der persönlichen Wahl für einen dieser Lebensstile
- souveränes Bewegen zwischen verschiedenen Sphären ohne sich ihrem Einfluss zu sehr zu öffnen - angestrebtes Ziel

## 2 **Max Horkheimer/ Theodor W. Adorno – das liquidierte Individuum**

- Horkheimer und Adorno beklagen die mangelnden Entscheidungsmöglichkeiten und die Ohnmacht des einzelnen angesichts übermächtiger Organisationen

### 2.1. Die Dialektik der Aufklärung

- Horkheimer/Adorno entwickelten ihren zivilisationsgeschichtlichen Entwurf vor dem Erfahrungshintergrund des nationalsozialistischen Terrorregimes.
- Was Weber noch als Zukunftsvision beschwor hat sich für Horkheimer/Adorno längst in bittere Realität verwandelt; Fortschritt schlägt in den Rückschritt um
- Entzauberung der Welt ist für Horkheimer/Adorno Herrschaft über die Natur: Der Herrschaft über die Natur tritt die Herrschaft des Menschen über sich und andere hinzu, so daß man von einer Trias von Naturbeherrschung, sozialer Herrschaft und Selbstbeherrschung sprechen → Die Herrschaft über die äußere Natur bezahlt der Mensch schließlich mit der Unterdrückung seiner eigenen Natur
- Selbstzerstörung ist in erster Linie Zerstörung des Selbst
- Wiederholung des Immergleichen: Konstituierung des Selbst und seiner Liquidation
- Idealtypus des Individuums: vorausschauender, langfristig planender Unternehmer → Großindustrie hat Typus abgeschafft
- Individuum zur außengeleiteten Marionette herabgewürdigt; Erfüllungsgehilfe einer über ihn waltenden Macht

### 2.2 Die funktionale Gesellschaft, Kulturindustrie und das angepasste Individuum

- Kulturindustrie: Unterhaltungswesen, Freizeitindustrie
- wesentliche Eigenschaften: soziale Indifferenz, Wiederholung des Immergleichen, rasche Vergänglichkeit, Verdoppelung der Realität, Verstärkung vorgegebenen Bewusstseins
- Erzeugnisse der Kulturindustrie sind machtvolle Instrumente sozialer Kontrolle
- Kulturindustrie ist für Horkheimer/Adorno Ausdruck der spätkapitalistischen, total verwalteten Welt
- einzelne Mitglieder der Gesellschaft auf beinahe unmerkliche und gerade zu angenehme Weise an die Bedingungen der verwalteten Welt zu gewöhnen → Herstellung einer manipulierbaren Masse
- Passivität der Individuen; Konditionierung zu willenlosen Rezipienten; Einfügung/Anpassung in das Bestehende; Zerstörung von Phantasie/Kreativität → statt Individualität und Autonomie: Pseudoindividualität
- Standardisierung innerhalb der Warenwelt geht einher mit Standardisierung der Menschen → irreversible Liquidation des Individuums

### 3 Michael Foucault – das disziplinierte Individuum

#### 3.1 Zur Selbstkonstituierung des Moralsubjekts in der Antike: Genealogie der Ethik

- Die Frage des Regierens sowie der Herrschaft des Selbst über sich, die es zugleich dazu befähigen, andere zu beherrschen, stehen im Mittelpunkt der moralischen Reflexion in der Antike
- Untersuchung der Machtbeziehungen von den Selbsttechniken aus; in den Selbsttechniken entdeckte Foucault eine Form der Selbstkonstitution, die durch das Einwirken des Individuums auf sich selbst erfolgt
- Ethik der „Sorge um sich“ durchzieht moralisches Denken → Mäßigung und Selbstbeherrschung
- Ob Praktiken vorgeschlagen/nahegelegt/aufgezwungen werden, macht Art und Weise der Subjektkonstituierung aus
- „Hatte Foucault zunächst sein Hauptaugenmerk stärker darauf gerichtet, wie Subjekte zu Subjekten gemacht werden, gilt sein Interesse nun den Praktiken, wie sich die Subjekte selbst als Subjekte konstituieren.“ (107) →
- Antike Ethik ermöglicht Selbstbestimmung des einzelnen; christliche Ethik erfordert Fremdbestimmung aller
- Fähigkeit, sich selbst regieren zu können bewahrt davor andere beherrschen zu wollen

#### 3.2 Von der Herstellung des Disziplinierungsindividuums: Analytik der Macht

<u>Macht</u>	<u>Herrschaft</u>
dynamisch, beweglich, veränderbar, nicht eindeutig lokalisierbar	starr, irreversibel, beschreibt Zustand
in jeder menschlichen Beziehung anzutreffendes Verhältnis; koordiniertes Bündel von Beziehungen; niemals voll und ganz auf einer Seite;	dauernd unsymmetrische Beziehung; man ist einem anderen vollends unterworfen
produktiv; produziert Wirkliches	beschreibt Zustand
Individuum ist Konstrukt der Macht	

- Modernes Individuum wird nicht durch Macht unterdrückt und in seinen Bewegungsspielräumen behindert, sondern durch verschiedene Machttechniken erst erschaffen.
- Diese Individualisierung dient dem Zweck ihrer besseren Überwachung und Kontrolle
- Gegenstand der Untersuchung sind Veränderungen der Strafpraxis vom 18.Jhd. bis zur Gegenwart – am Ende der Entwicklung steht Geburt eines vollständigen Disziplinierungs- und Überwachungssystems → ausgeklügelte Disziplinierungsprozeduren, Kontrollmechanismen, Normalisierungs- und Überwachungssystem hilft dabei, berechenbares, effektives Individuum zu schaffen

#### Panopticon (Jeremy Bentham)

- Massenproduktion eines solchen Individuums
- externe Fremdkontrolle wird nach und nach durch Selbstkontrolle ersetzt (vgl. 3.1); Produktion sich selbst kontrollierender einzelner
- Machttechnik hat sich durch den gesamten Gesellschaftskörper hindurch ausgebreitet und vervielfältigt → Disziplinargesellschaft; jeder Einzelne lückenloser Überwachung ausgesetzt
- Koexistenz von Machtbeziehungen und Widerstandsformen

### 3.3 Foucaults postmoderner Ethos des Widerstands

- Verbindung von Macht und Freiheit: Machtbeziehungen setzten freie Subjekte voraus; wo Machtbeziehung, da müssen Freiheitsspielräume existieren, die Widerstand möglich machen
- Erweiterung um den Begriff Widerstand
  - bezogen auf Herrschaftsbeziehungen: Aufbegehren, ‚Gegen-Macht‘ die sich auch selber immer der Macht bedient
  - bezogen auf Machtbeziehungen: Verweigerung vorgegebener Identitäts- und Rollenmuster
  - die Art von Individualität die man uns auferlegt hat zurückweisen → neue Formen der Subjektivität zustande bringen
- Konzept der Selbstsorge: Widerstand gegen gesellschaftlich oktroyierte Subjektivierung und die Erfindung von anderen selbstgewählten Subjektformen
- Erfindung eines Selbst als permanenten Prozess, ein sich stets wandelndes und verändertes Selbst → entgehen der starren Strukturen der Herrschaftstechnologien

### 4 Vergleich

Gemeinsamkeiten/ Unterschiede	Weber	Horkheimer/Adorno	Foucault
düsteres Bild der modernen Gesellschaft	„Stahlhartes Gehäuse“	„total verwaltete Welt“; „Freiluftgefängnis“	„Disziplinierungsgesellschaft“; „Kerker-System“
Aufenthalt in Gesellschaft zunächst schicksalhaft/unabwendbar	Gesellschaft lässt sich nicht ändern	Prinzipielle Veränderbarkeit der gesellschaftlichen Zustände	Kein Entkommen aus Überwachungssystem; Veränderung durch einzelne subversive Widerstandsstrategien
Auffassung vom Individuum	gesundes und natürliches Individuum, das entstellt und entfremdet wird	gesundes und natürliches Individuum, das entstellt und entfremdet wird	Keine Entität namens Individuum
Ideales Ich	heroische Individuum kann der vollständig bürokratischen Welt Stirn bieten	nur starkes Ich kann dem enormen Druck der totalen Anpassung widerstehen	bewegliches Individuum

Quelle: Schroer, Markus (Hrsg.)(2000): Das Individuum der Gesellschaft, Frankfurt/M.: suhrkamp